

der Beleihung und in dem Bestreben, durch erheblicheren Zinsgewinn und eine entsprechende Verwendung der Überschüsse auch den allgemeinen Aufgaben der Kommunalwirtschaft zu dienen, Momente liegen, die den ursprünglichen Charakter der Sparkassen zwar nicht zerstört, aber doch im Verhältnisse stark in den Hintergrund gedrängt haben. Ob und inwieweit diese Entwicklung notwendig und unvermeidbar war, interessiert uns hier nicht näher. Ein Moment aber müssen wir besonders ins Auge fassen, daß nämlich die Pflege und Förderung der Spartätigkeit in der Art der Einsammlung der Spargelder, der Darbietung von Spargelegenheiten und der Herausarbeitung von Mitteln zur Anregung der Spartätigkeit nicht mit der wirtschaftlichen Entwicklung und den daraus sich ergebenden Anforderungen Schritt gehalten hat. Erst ganz in neuerer Zeit fangen die Sparkassen an, sich auf diese Aufgabe zu besinnen, durch vermehrte Einrichtung von Filialen, günstige Anordnung der Kassenstunden, Einführung der Heimsparkassen, des Abholesystems, Gewährung von Prämien usw. diesen Gesichtspunkten Rechnung zu tragen. Dieses Vorgehen geschieht jedoch im allgemeinen noch sehr zaghaft und hat im Verhältnisse zur Zahl der Sparkassen erst eine ganz geringe Verbreitung gefunden.

Die Folgen dieses Zustandes sind daher nicht zu verkennen. Überall liefert der kleingewerbliche Bürgerstand im Verhältnisse zu seiner Zahl das größte und vor allem auch spareifrigste Kontingent der Kunden, während der Arbeiterstand im Verhältnisse viel zu gering vertreten ist. So entfielen nach den Untersuchungen des Vereins für Sozialpolitik beim Offenbacher Bankverein nur 16% der Sparbücher auf Arbeiter, in Mannheim waren es 23%, in Weinheim, Ladenburg und Heppenheim 8%. Auch im Landkreise Bonn sparten die Arbeiter verhältnismäßig am wenigsten.

Hier müssen die Fabriksparkassen eintreten, denn nur sie sind in der Lage, die Arbeiterschaft mit bester Aussicht auf Erfolg zur Sparsamkeit zu erziehen. Auch die Fabriksparkassen blicken ebenso wie die Mehrzahl der anderen Wohlfahrtseinrichtungen der gewerblichen Unternehmungen bereits auf eine längere Entwicklung zurück. Ihre Aufgabe und demgemäß auch ihr innerer Aufbau haben sich aber im Laufe der Zeit gewandelt. Früher,